

Tamara SHUBENOK

Dozent des Stuhls für Sozial- und
Humanitäre Wissenschaften
Dnipropetrovsker staatliche Universität
für innere Angelegenheiten

MEDIATION IM LERNEN DER FREMDSPRACHEN

Die meisten europäischen Länder sind in die Europäische Union vereinigt. Die Europäer haben sich in die EU geeint, um für Frieden und Wohlstand einzusetzen, und die vielen verschiedenen Kulturen, Traditionen und Sprachen in Europa eine Bereicherung für den Kontinent darzustellen. Das Motto der Europäischen Union ist „In Vielfalt geeint“. Die Forderung der modernen Europäischen Gesellschaft nimmt noch mehr Sprachigkeit und Interkulturalität ständig zu. Die sprachliche Tätigkeit spielt im alltäglichen Funktionieren in unseren globalisierten Welt sehr wichtige Rolle.

„Was an einem geistigen Wesen mitteilbar ist, ist seine Sprache, über die Sprache überhaupt und über die Sprache der Menschen.“ (Walter Benjamin). Mediation oder Sprachmittlung. Ist das nicht dasselbe wie Übersetzen? Ist das nicht etwas, das schon immer existierte. Die Sprachmittlung unterscheidet sich vom herkömmlichen Übersetzen im Fremdsprachenunterricht und der Erwerb dieser Kompetenz für die transnationale Verständigung ist wichtig. Sowohl in alltäglichen als auch in beruflichen Situationen ist Sprachmittlung von hoher Bedeutung. Interkulturelle Begegnungssituationen, z.B. als Tourist oder im Berufsleben, erfordern es Informationen von einer Sprache in die andere zu übertragen. Auch durch den globalen Zugriff auf Informationen durch das Internet gewinnt Sprachmittlung an Bedeutung, da dieser nur für diejenigen realisierbar ist, die fremdsprachige Informationen in ihre Muttersprache übertragen können. Aus diesem Grund stellt die Technik der Sprachmittlung eine wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium und Berufsleben dar. Um diese Techniken und Strategien zu erwerben, selbst als Linguist zu handeln oder aber zu verstehen, wenn Kommunikationspartner diese Aufgabe für sie übernehmen, ist zu einer wichtigen Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts geworden. Diese Aufgabe spiegelt sich auch in neueren weniger zahlreichen, methodischen Rücksichtnahmen wider. Das bedeutet nicht den Übergang zu der Grammatik-Übersetzungsmethode. Vielmehr soll die Sprachmittlung in den kommunikativen Unterricht mit einbezogen und mit dem interkulturellen und kommunikativen Ansatz verbunden werden.

Bezüglich der Funktion der Übersetzung unterscheidet man zwischen zwei Verwendungsweisen: einerseits wird die Übersetzung als ein methodisches Mittel zur Festigung, Erweiterung und Prüfung sprachlicher Fertigkeiten angewendet, andererseits gilt sie als eine eigene Fertigkeit.

Warum gebrauchen wir Übersetzung im Deutschunterricht? Die Antwort vielleicht besteht darin, dass Studierende beim Erlernen einer Fremdsprache in ihrem Wissensbereich danach streben, neue Informationen mit den bereits vorhandenen zu verbinden. Der Gebrauch der Muttersprache oder einer anderen Sprache kann man auch nicht ausschließen.

Die Übersetzung bleibt ein wichtiges Mittel als Übungs- und Überprüfungsform der lexikalischen und grammatischen Kenntnisse. Die Übersetzung gilt als ein interdisziplinäres Mittel, das zum Erwerb verschiedener Kenntnisse aus anderen Disziplinen wie Landeskunde, Linguistik, Literatur beiträgt.

Aber die Gefahr im sehr häufigen Gebrauch der Übersetzung besteht in Reduzierung des Übersetzungsunterrichts auf Verwendung und Üben von Grammatik und Wortschatz.

Man muss den Studierenden erklären, dass sie die Funktion, Inhalt und Form der Muttersprache und die entsprechende Äquivalenten der Fremdsprache finden und analysieren können. Sie müssen verstehen, dass keine Wort-zu-Wort Übertragungen passen, weil verschiedene Sprachsysteme und Denkperspektiven aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten nicht zusammenfallen.

Zum Motivation der Studierenden zum besseren Sprachenstudium wäre es gut die Texten und Themen auswählen, die sie interessieren, oder die ihnen im Berufsleben begegnen können.

Als Beispiel des Unterrichts ist die folgende „Sprachmittlung“ Situation.

- 1) Ukrainischer Student ohne Deutschkenntnisse sucht ein WG-Zimmer in

Berlin. Er bittet einen Kommilitonen, ihm bei der Wohnungssuche zu helfen.

1. Student (deutscher Vermieter) (Aufgabenstellung dennoch Deutsch, damit auch „Spracharbeit“ leisten muss)

2. Student = Sprachmittler (hilft den Beiden)

3. Student = ukrainischer Student (spricht ein bisschen Deutsch)

1) Beispielfragen des Studenten an den Vermieter: Wie teuer? -Wie groß? - Mitbewohner? -Welche Nebenkosten? -Bad mit WC, Dusche und Badewanne? -Haustiere? - Privatparkplatz? -Garten oder Terrasse?

2) Beispiel „Sprachmittlung“ . Beispielfragen des Vermieters an den Studenten: -Von wann bis wann? -Haustiere? -Dauergäste? -Student? Erstsemester? -Raucher? ...

Beim Verfassen solchen Dialogen ist die mündliche Sprachmittlung nicht nur auf hohem Sprachniveau möglich.

Das Ziel ist es, die Grundsätze aufzuzeigen, die Lehrer befolgen müssen, damit Sprachvermittlung im Verstehen der Gegenwart im Unterricht eingesetzt werden kann. Es beinhaltet auch den Transfer von Fähigkeiten und Strategien, die bei den Studierenden entwickelt werden müssen, damit Sprachvermittlung nicht nur als Lernziel, sondern auch in realen Kommunikationssituationen funktionieren kann.

Олександр ШУМЕЙКО

старший викладач кафедри
психології та педагогіки

Дніпропетровського державного
університету внутрішніх справ

СОЦІАЛЬНО-ПСИХОЛОГІЧНА СКЛАДОВА ПРОЦЕСУ МЕДІАЦІЇ

З ухваленням Закону України «Про медіацію» стало очевидним, що великий інтерес до здійснення прикладних аспектів медіації виявляється не лише з боку правників, але й з боку психологів, педагогів та представників інших гуманітарних професій. Треба зазначити, що в психологічному розумінні, на відміну від психотерапії чи психологічного консультування, в медіації не відбувається прояснення відносин між партнерами, медіатор підтримує сторони в пошуку угод або у виробленні рішень, опрацюючи конкретні теми, питання, проблеми. Далеко не для всіх психологів це є очевидним. Розрізняючи психологію та медіацію, мова йде не про зміну відносин, а про конкретну ситуацію, яку необхідно привести до вирішення, до підписання угоди, досягнення якої забезпечується активними внесками конфліктуючих сторін із метою усунення «гострих кутів» протистояння [3, с. 21]. Сучасна медіація – це не подолання душевного розладу чи відновлення порушеного міжособистісного спілкування, не коригування, не розвиток і не подолання кризи у відносинах, а лише чітке опрацювання конкретного змісту конфлікту, наприклад: Хто записаний в поземельній книзі? Чи купує сім'я нову квартиру? Чи переїжджає сім'я з професійних міркувань чоловіка або дружини в іншу країну? Чи здійснюються плани одного з партнерів? – тощо. І в цьому випадку, звичайно ж, змінюється динаміка відносин. Однак темами, що опрацюються в медіації, є конкретні предмети суперечностей. Медіатори не виконують функцію адвокатів. Вони не дають юридичних порад і не представляють жодну зі сторін у суді. Вони не підтримують сторони і під час обговорення юридично важливих аспектів справи. Прихильність до будь-якої однієї сторони (партії) неприпустима. «Всепартійність» медіатора означає належність, прихильність інтересам усіх партій, щодо всіх учасників конфлікту. Проте – обов'язкова їх критичність, вони з'ясовують: чи можна буде виконати ухвалені рішення в повсякденному житті? Наскільки воно відповідає юридичним, процесуально-правовим, етичним нормам і є суспільно прийнятним? Від суддів очікують ухвалення рішення або вироку. Вони наділені авторитарною владою ухвалювати рішення; вирок виносяться «від імені народу». Судді ведуть процес і приходять до результату в чітко встановленому порядку. Отримані у процесі розгляду й надані обґрунтування (свідчення фахівців, висловлювання свідків тощо) потрібні суддям, а не представникам сторін. Адвокати, використовуючи